Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85/86 (1925)
Heft: 24

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

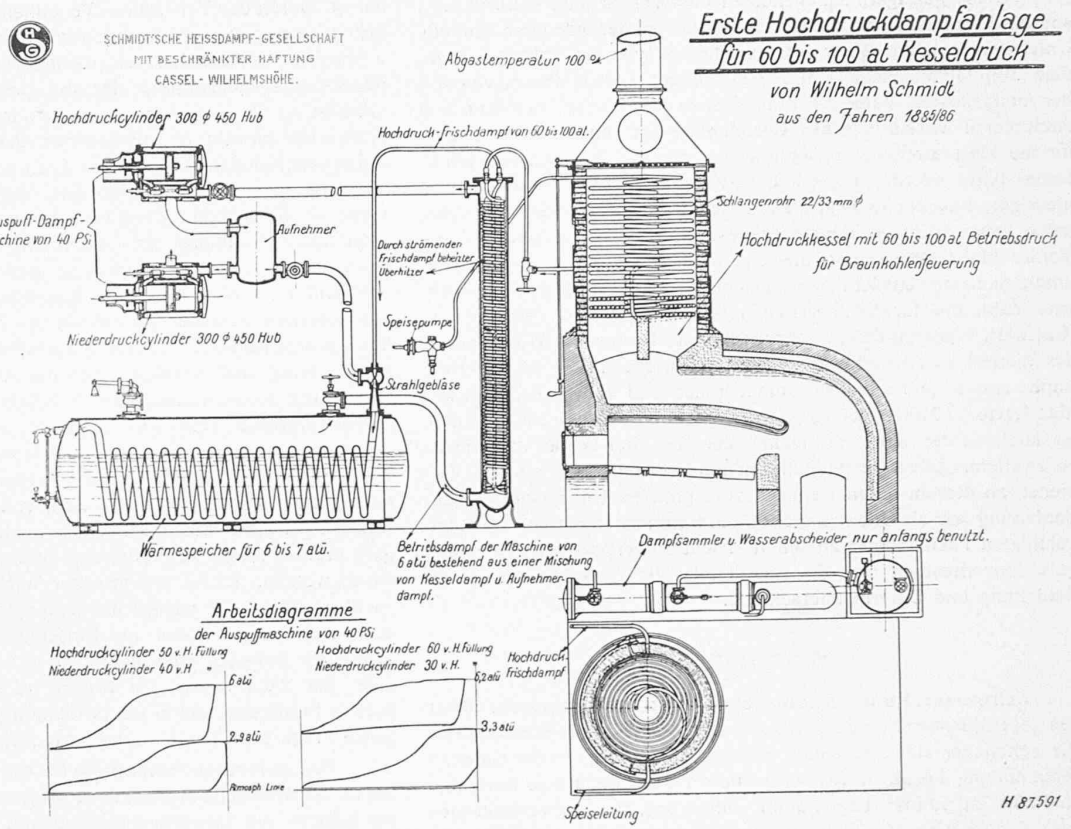
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

findende Internationale Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung, deren Platzbedarf die Ausstellungsfläche der Messe bedeutend überschreiten wird, zur sofortigen Verwirklichung auch dieses Projektes Veranlassung gegeben. Diese neue Maschinen-Halle IV wird auf dem Areal der alten Holzhalle IV errichtet, mit deren Demontage bereits begonnen wurde. Der neue zweischiffige Bau, im Gesamtausmass 4750 m² umfassend, wird folgenderweise ausgeführt: Unterkonstruktion und Fassaden in Eisenbeton, darüber eiserne Vollwandbinder und eiserne Dachkonstruktion. Infolge der Wahl dieser gemischten Bauweise wird es möglich sein, auch diese Halle schon für die Messe 1926 in Betrieb zu nehmen.



Internationale Strassenbau-Ausstellung in Buenos Aires. Unter der Oberaufsicht der Argentinischen Regierung findet vom 1. Februar bis 1. März 1926 in Buenos Aires eine internationale Ausstellung für Strassenbau, Transport und Tourismus statt; sie umfasst u. a. über *Strassenbauwesen:* Vorarbeiten, Studien, Pläne und Statistik; der Landstrassenbau, verbesserte Strassen, gepflästerte Strassen, Baumaterialien, Technische Studien, Ausführungsysteme, Maschinen, Instrumente, Konservierung, Reinigung, graphische Darstellungen; Brückenbau und -Material, Entwässerungsanlagen, Verkehrsregulierung, Kontrollapparate, Signalisierung; Pflästerungs-Wettbewerbe. Zugleich wird ein Kongress für Bau und Unterhalt der Strassen stattfinden. — Laut den erhaltenen Mitteilungen handelt es sich um eine seriöse Ausstellung, für die sich die argentinische Regierung interessiert hat und die vom Staate subventioniert wird. Wenn auch die Ausstellung einen mehr panamerikanischen Charakter hat, und daher das Interesse für sie in Europa kaum gross sein dürfte, möchten wir doch für alle Fälle die interessierten Kreise darauf aufmerksam machen. Programm und Reglement können von der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich, Börsenstrasse Nr. 10, Metropol, zur Kenntnisnahme verlangt werden.

Stand der Bahn-Elektrifikation in den verschiedenen Ländern. Anlässlich einer Sitzung der National Electric Light Association in San Francisco wurde erwähnt, dass die Elektrifikation von Eisenbahnen in den verschiedenen Ländern bis Mitte dieses Jahres ungefähr folgende Kilometerzahlen aufweist: Schweden 1197, Frankreich 1060, Schweiz 1023, Deutschland 1022, Italien 906, Oesterreich 874, Südafrika 275, Chile 238, Norwegen 201, Spanien 129, Japan 77, Canada 61, Java 50, Mexico 48, England 45, Brasilien 43, Neuseeland 13. Ueber die Vereinigten Staaten wurden, wie die „Revue univ. des Transports" vom 1. September 1925 berichtet, keine Angaben gemacht. Lnn.

Konkurrenzen.

Evangel.-reform. Kirche mit Kirchgemeindehaus Luzern (Band 85, S. 25; Band 86, S. 278). In letzter Stunde erfahren wir das Ergebnis: I. Preis F. Schüpbach (in Düsseldorf); II. Preis Moser & Kopp (Zürich); III. Preis Jos. Schütz (Luzern); IV. Preis Gebr. Pfister (Zürich). — Ausstellung im Rathaus täglich 9 bis 12 und 13 bis 17 Uhr (ausgenommen Montag den 14. d. M.). Näheres folgt.

Korrespondenz.

Zu dem auf Seite 172 dieses Bandes (3. Oktober) erschienenen Artikel:

Zur Höchstdruck-Dampf-Entwicklung

erhalten wir eine Zuschrift von Direktor O. H. Hartmann, der Schmidt'schen Heissdampf-Gesellschaft in Cassel-Wilhelmshöhe, die wir im vollen Wortlaut nebst Wiedergabe der erhaltenen Zeichnung folgen lassen. Die Verdienste von Dr. Wilhelm Schmidt um die Dampfdruck-Steigerung und Ueberhitzung hatten in der technischen Literatur der letzten Jahre ausführliche Behandlung gefunden[1]); unser Artikel beschränkte sich daher darauf, eine orientierende Skizzierung neuer, die Höchstdruck-Dampffrage betreffender Prozesse zu geben. Anderseits waren die Angaben über Dr. Gustaf De Laval's Höchstdruck-Aggregate, nach Mitteilung der De Laval-Gesellschaft, noch nicht im Druck erschienen, und wir benutzten die Gelegenheit, diese Notizen weitern Fachkreisen zugänglich zu machen. Die Zuschrift von Herrn Hartmann ist insofern interessant, als sie einen weitern Beitrag zu den Höchstdruck-Dampf-Bestrebungen bringt, welches Gebiet heute wieder Gegenstand von Patentanmeldungen geworden ist. Sie lautet folgendermassen:

In Nr. 14 Ihrer Zeitschrift vom 3. Oktober ist ein Aufsatz erschienen mit dem Titel „Zur Höchstdruck-Dampf-Entwicklung" Darin sind eine Anzahl Vorschläge für Höchstdruck-Dampf-Erzeuger erwähnt. Ferner ist auch auf die geschichtliche Entwicklung dieser Frage etwas näher eingegangen. Leider ist dabei vergessen, der Arbeiten des bekannten Bahnbrechers auf dem Gebiete des Heissdampfes, Dr.-Ing. Wilhelm Schmidt, Cassel-Wilhelmshöhe, Erwähnung zu tun. Gerade die Veröffentlichung der Schmidt'schen Arbeiten hat ja die Frage des Höchstdruck-Dampfes erst wieder ins Rollen gebracht. Ich gestatte mir hierzu auf meinen Vortrag auf der Haupt-Versammlung des Vereins Deutscher Ingenieure in Cassel im Jahre 1921 zu verweisen, der in der „Z. V. D. I." vom 25. Juni 1921 abgedruckt ist

Wilhelm Schmidt hat durch seine langjährigen Versuche den Beweis geführt, dass die Erzeugung hochgespannten Dampfes in Kesseln üblicher Bauweise möglich ist, und dass bei geeigneter Anwendung erhebliche Ersparnisse zu erhalten sind. Ausser dem Schmidt'schen Versuchskessel und den zugehörigen Maschinen ist bereits ein grösserer Kessel von 300 m² Heizfläche mit einer 800 PS-

[1]) Vergl. auch den Nachruf in Band 83, Seite 177 (12. April 1924). Red.